Kurze Mitteilungen

Über eine Variante des Nahrungserwerbs erwachsener Säbelschnäbler (Recurvirostra avosetta L.)

von P. GLOE

Wenigstens eine der 4 Arten des Nahrungserwerbs (solitäres und soziales Säbeln (Mähen), Rühren und horizontales Picken; GLUTZ et. al. 1977) erwachsener Säbelschnäbler (*Recurvirostra avosetta*) kann auch gründelnd ausgeführt werden (GLOE 1978). Ähnliches hat J. D. REESE (brfl.) beobachtet.

Am 22. April 1979 gelangen T. GALL und Vf. Beobachtungen über eine weitere »Version« der von adulten Säbelschnäblern angewandten Methoden des Nahrungserwerbs. Die Kontrolle eines ausgesüßtes Seichtwasser führenden Abschnittes eines totel Prielarmes im Kaiserin-Auguste-Victoria-Koog (Meldorfer Bucht, Westküste von Schleswig-Holstein) ergab neben anderen Vögeln darin rastende Säbelschnäbler. Auf der benachbarten Rinderweide hielten sich unter rastenden und nahrungssuchenden Austernfischern (*Haematopus ostralegus*), Kiebitzen (*V. vanellus*), Rotschenkeln (*Tringa totanus*), Sturm- und Lachmöwen (*Larus canus, L. ridibundus*) zwei Säbelschnäbler auf, die das Weideland wie Rotschenkel nach Nahrung absuchten. Die beiden stets zusammenhaltenden Vögel suchten den Kopfbewegungen nach in einem halbkreisförmigen Areal vor und neben sich Nahrung (welcher Art?) und pickten diese mit der Schnabelspitze von der Vegetation (Gräser) ab. TJALLINGII (s. GLUTZ et al. 1977) berichtet von Säbelschnäblern die in Holland Insekten von der Außendeichs- und Wattvegetation abpickten.

Dem auch als »Schöpfen« bezeichneten horizontalen Picken im Wasser mit seiner raschen Vorwärtsbewegung liegt ein anderer Bewegungsablauf zugrunde als bei der oben geschilderten Nahrungsaufnahme auf dem Weideland. Das Aufpicken der Nahrung von der nicht bewässerten Oberfläche der Rinderweide glich sehr dem suchenden und pickenden Beutesammeln, wie es z. B. bei Rotschenkeln oder Kampfläufern (*Philomachus pugnax*) zu beobachten ist. Es schien nicht identisch mit der pickenden Frühphase bei kleinen Säbelschnäblerküken (Abb. 128 B bei GLUTZ et al. 1977). Der Bewegungsablauf beim Nahrungserwerb auf der Rinderweide ließ sich in ein anfängliches, vor oder seitlich und abwärts (Schnabel!) gerichtetes Umhersehen (= Suchen) und in ein direkt auf das Beutetier gerichtetes, vertikales (bei größerem Abstand etwas vorwärts führendes) Picken gliedern, wobei die Nahrung mit der Schnabelspitze auf der Vegetation gefaßt wurde.

Das Brüten von Säbelschnäblern auf salzwasserfreien, landwirtschaftlich genutzten Flächen, so auch Rinderweiden, ist bekannt (EKELÖF 1970, GLOE 1971). Zur Nahrungssuche begaben sich die auf den Viehweiden brütenden Vögel überwiegend in benachbarte Seichtwasser-/Schlick-Flächen, besonders in nahe Watten (GLOE 1979). Der ausgesüßte tote Prielarm (Seichtwasserfläche etwa 50 x 150 m) im Kaiserin-Auguste-Victoria-Koog wird außer von Säbelschnäblern auch von zahlreichen anderen Arten in größeren Mengen regelmäßig zur Nahrungssuche aufgesucht. Nach dem langen strengen Winter 1978/79 erfolgte im kalten Frühjahr 1979 in dieser Hinsicht eine auffällig reduzierte Beanspruchung dieses Priels. Die jahreszeitliche Entwicklung von Schlickbewohnern und anderen Süßwasserorganismen dürfte gegenüber einem Normaljahr zur Zeit der Beobachtung mindestens wie die der landwirtschaftlichen Nutzflächen um etwa 2 Wochen verzögert gewesen

sein (telefonischer Ansagedienst: »Witterungshinweise für die Landwirtschaft«). Die beobachtete Nahrungsaufnahme auf der Rinderweide belegt so, daß auch Organismen salzfreier Süßgrasweiden potentielle Nahrungsquellen des Säbelschnäblers sein können (nur bei zeitweiliger Nahrungsknappheit?). Dies ermöglicht den ständigen Verbleiben am Brutplatz, ohne ggf. längere Nahrungsflüge ins Watt ausführen zu müssen. Die Entfernung zu den Wattflächen beträgt nach Bedeichung des Speicherkooges Süd der Meldorfer Bucht mindestens 3 km. Die Säbelschnäbler des Kudenseegebietes (nächstes (Elb-)Watt 8 km entfernt; GLOE 1971) ernährten sich auch zur Brutzeit auf Spülfeldern am Rande des Nord-Ostsee-Kanals und im nahen Kudensee, einem reinen Süßwassersee mit Seichtwasserzonen.

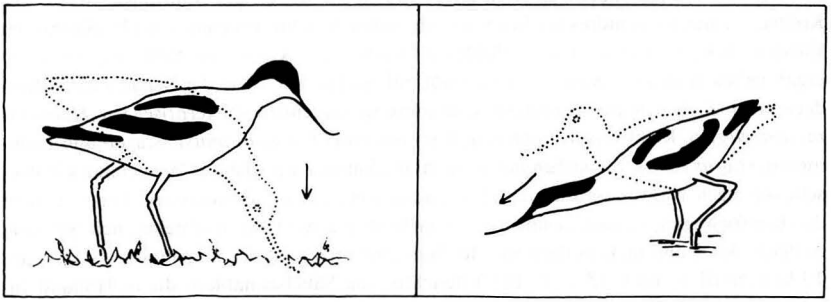

Abb. 1: Pickender Nahrungserwerb beim Säbelschnäbler. Links: vertikales Picken auf Rinderweide (gezeichnet nach Beobachtungen); rechts: horizontales Picken in Seichtwasser (nach F. WEICK in GLUTZ et al. 1977). Zeichnung: Vf.

Schrifttum:

EKELÖF, O. (1970): Der Brutbestand des Säbelschnäblers, *Recurvirostra avosetta*, an der Westküste Schleswig-Holsteins im Jahre 1969. Corax 3 (19): 97-100.

GLOE, P. (1971): Beitrag zum Brutbiotop des Säbelschnäblers (*Recurvirostra avosetta*) in Schleswig-Holstein. Orn. Mitt. 23:3-9.

ders. (1978): Zum Nahrungserwerb des Säbelschnäblers, *Recurvirostra avosetta*. Corax 6:47-48.

ders. (1979): Siedlungsdichte und Brutplatzwahl der Brutvögel des Alten Meldorfer Sommerkooges. Corax 7:3-36.

GLUTZ v. BLOTZHEIM, U., K. BAUER u. E. BEZZEL (1977): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Band 7. Akadem. Verlagsges., Wiesbaden.

Peter GLOE
Mühlenstr. 10
2223 Meldorf

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Corax

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: 7

Autor(en)/Author(s): Gloe Peter

Artikel/Article: Über eine Variante des Nahrungserwerbs erwachsener Säbelschnäbler (Recurvirostra avosetta L.) 117-118